

Presseinformation

Höher qualifizierte Tätigkeiten im Bankgewerbe nehmen zu

Berlin, 20. Juni 2001. Immer mehr Tätigkeiten im privaten Bankgewerbe erfordern eine höhere Qualifikation. Dies hat die jährliche Auswertung der neun bankfachlichen Tarifgruppen durch den Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V. (AGVBanken), Berlin, ergeben.

Demnach ist der Anteil der drei untersten Tarifgruppen inzwischen auf 2,8 Prozent zurückgegangen. Mitte der 70er-Jahre habe er noch bei rund 25 Prozent gelegen, so der AGVBanken. Auch die mittleren Tarifgruppen 4 bis 6, auf die in den 70er- und 80er-Jahren konstant 60 Prozent der tariflich bezahlten Mitarbeiter entfielen, seien seither langsam aber stetig rückläufig.

Die drei obersten Tarifgruppen hätten dagegen permanent an Gewicht gewonnen, so der AGVBanken. Dies sei Beleg dafür, dass die qualifizierte Beratung in den Kreditinstituten immer mehr in den Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit gerückt sei und auch die Komplexität der Sachbearbeitung zugenommen habe. 1999 habe der Anteil der in den obersten drei Tarifgruppen beschäftigten Mitarbeiter mit 49,8 Prozent erstmals den Anteil der Angestellten in den mittleren Tarifgruppen (47 Prozent) übertroffen. Seit 2000 seien sogar mehr als die Hälfte aller tariflich beschäftigten Bankangestellten in den Tarifgruppen 7 bis 9 eingruppiert, so der AGVBanken.

Über den AGVBanken

Dem AGVBanken mit Sitz in Berlin gehören 139 private Banken (darunter alle deutschen Großbanken) und Bausparkassen mit insgesamt gut 220.000 Beschäftigten an. Vorsitzender des AGVBanken ist Dr. Tessen von Heydebreck, Vorstand der Deutschen Bank AG. Hauptgeschäftsführer ist Gerd Benrath.